

Die „niederlagelose Methode“ Konflikte lösen ohne Verlierer

Inhalt

Kommunikation stellt einen wichtigen Baustein für zwischenmenschliche Beziehungen dar. So wichtig sie ist, so anfällig ist sie jedoch auch für Störungen. Liegt eine gestörte Kommunikation vor, entstehen Konflikte, die es zu lösen gilt.

In diesem Seminar wollen wir uns damit befassen, wie es gelingen kann, Konflikte auf der Basis einer wertschätzenden Kommunikation zu lösen, ohne dass jemand den Konflikt verliert. Dazu sehen wir uns die „niederlagelose Methode“ von Thomas Gordon genauer an und werden diese anhand praktischer Beispiele erproben.

Diese Methode ist dabei zunächst zur Verbesserung der Eltern-Kind-Kommunikation entwickelt und angewendet worden. Schnell wurde jedoch deutlich, dass sie sich auf jede Beziehungsform übertragen lässt (z.B. Beziehungen im häuslichen Umfeld, bei der Arbeit, in der Schule etc.). Auch in die Führungsetagen großer Unternehmen hat sie bereits Einzug gehalten. Eine Teilnahme ist so grundsätzlich für jeden möglich, der daran interessiert ist, andere Wege der Konfliktlösung zu gehen.

Rahmenbedingungen

Sofern nichts anderes vereinbart, umfasst das Seminar eine Zeitdauer von 8 Unterrichtseinheiten (6 Zeitstunden), hinzukommen in der Regel zwei Mal 15 Minuten Pause, die dem Austausch der Teilnehmer untereinander und mit dem Dozenten dienen. Daraus ergibt sich ein Gesamtumfang des Seminars von 6,5 Zeitstunden.

Über den Dozenten

Der Dozent Markus Rohde (*1984) hat Erziehungswissenschaften an der Universität Paderborn studiert, ist seit 2010 als Diplom-Pädagoge bei einem freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe tätig und leitet dort ein multiprofessionelles Team bestehend aus Diplom-, Sozial-, und Kindheitspädagogen sowie Erziehern. Er ist systemischer Berater in der Kinder- und Jugendhilfe und durch seine langjährige Arbeit in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie als Kinderschutzfachkraft und Fachberater im Kinderschutz („insoweit erfahrene Fachkraft“) intensiv mit den Themen Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung vertraut.